

«Gemeinsam für eine erstklassige und praxisnahe Bildung in den Gesundheitsberufen»

Luzern/Alpnach, 19.9.2016

Gesundheitsbranche Zentralschweiz

Erfreuliche Nachwuchszahlen: Erstmals über 1000 Neueintritte

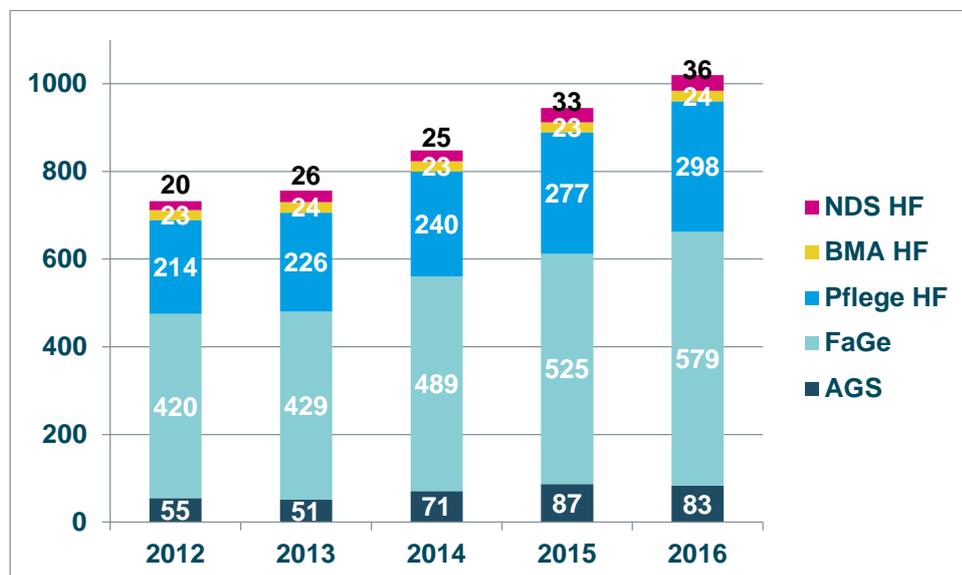
Heute starteten über 200 Studierende ihre Ausbildung an der Höheren Fachschule Gesundheit Zentralschweiz. Sie bilden sich während den nächsten drei Jahren (bzw. zwei Jahren) zu diplomierten Fachfrauen und Fachmännern Pflege HF sowie zu biomedizinischen Analytikerinnen und Analytikern HF aus. Zusammen mit den im August gestarteten Fachfrauen/-männern Gesundheit und Assistentinnen/Assistenten Gesundheit und Soziales wird damit erstmals die 1000er Marke an Neueintritten im Jahr geknackt. Diese Ergebnisse sind auch im Hinblick auf den kürzlich veröffentlichten Nationalen Versorgungsbericht 2016 besonders erfreulich.

Die Zentralschweizer Gesundheitsbranche schneidet gut ab im überregionalen Vergleich. Erneut konnte die Anzahl Eintritte gesteigert und somit erstmals die 1000er Grenze überschritten werden. Dies ist ein wichtiger Schritt in Richtung Sicherstellung von genügend Gesundheitsfachkräften. Wie der kürzlich veröffentlichte Nationale Versorgungsbericht 2016 zeigt, bleibt der steigende Personalbedarf jedoch in den nächsten 10 Jahren weiterhin eine Herausforderung, der sich die Zentralschweizer Interessengemeinschaft Gesundheitsberufe (ZIGG) gemeinsam mit der Höheren Fachschule Gesundheit Zentralschweiz (HFGZ) und den Zentralschweizer Gesundheitsbetrieben stellen muss.

Von den neuen Studierenden bilden sich an der HFGZ 178 zu diplomierten Pflegefachfrauen und -fachmännern HF aus. Davon können rund 2/3 der Studierenden dank ihrer Vorbildung zur/zum Fachfrau/-mann Gesundheit (FaGe) den verkürzten Studiengang von zwei Jahren absolvieren.

Zusätzlich startete eine Klasse mit 24 Studierenden die dreijährige Ausbildung zur biomedizinischen Analytikerin bzw. Analytiker HF. Das Arbeitsfeld dieser Berufsgruppe umfasst sämtliche Aufgaben in einem medizinischen Labor.

Bereits im Frühling 2016 starteten 120 ihren Studiengang zur diplomierten Pflegefachfrau bzw. Pflegefachmann HF. In den Nachdiplomstudiengängen Anästhesie-, Intensiv- und Notfallpflege NDS HF starteten 36 Studierende und in der Grundbildung starteten 579 die Ausbildung zur/zum FaGe bzw. 83 zur Assistentin/Assistenten Gesundheit und Soziales (AGS).



Entwicklung der Neueintritte der Grund- und höheren Berufsbildung in den letzten fünf Jahren.

Attraktives Aus- und Weiterbildungsangebot

Die Zahlen sind ein eindrücklicher Beweis für die intensive Ausbildungstätigkeit der Zentralschweizer Gesundheitsbetriebe in Zusammenarbeit mit Schule und Verband. Durch das Zusammenspiel von Wissensvermittlung, praktischem Training und Umsetzung in der Praxis sind die Lernenden und Studierenden nach ihrer Ausbildung direkt in der Praxis einsetzbar.

Neben der Sicherstellung des beruflichen Nachwuchses sind auch die Attraktivität der Gesundheitsberufe und die damit verbundene Verweildauer der Fachkräfte in der Gesundheitsbranche von hoher Bedeutung (vgl. Nationaler Versorgungsbericht 2016). "Dazu tragen wir mit einem bedürfnisorientierten und praxisnahen Aus- und Weiterbildungsangebot bei, das wir gemeinsam mit der ZIGG ab dem 1. August 2017 aus einer Hand anbieten", erklärt Jörg Meyer, Direktor der HFGZ. "Dadurch schaffen wir für die Fachkräfte Perspektiven, sich in ihrem Beruf weiterentwickeln zu können."

Platz und Raum für Entwicklungen – Spatenstich neues Bildungszentrum

Mit den steigenden Zahlen an Lernenden und Studierenden stösst die HFGZ mit der bestehenden Infrastruktur an Grenzen. Umso erfreulicher ist es, dass mit dem offiziellen Spatenstich vom nächsten Montag, 26. September der Bau zum neuen Bildungszentrum starten wird. Das neue Bildungszentrum wird nicht nur mehr Platz bieten, sondern mit einer zeitgemässen Lernatmosphäre eine attraktive Lernumgebung schaffen.

Kontakt und Informationen

Cécile Berlinger
Leiterin Kommunikation und Marketing
Telefon 041 482 01 01
Cecile.berlinger@zigg.ch

www.hfgz.ch
www.zigg.ch

HFGZ

Die Höhere Fachschule Gesundheit Zentralschweiz (HFGZ), gegründet 2005, ist eine Schule der Arbeitgeber der Zentralschweizer Gesundheitsbetriebe und wird seit 2010 getragen durch die Stiftung Berufsbildung Gesundheit Zentralschweiz (BGZ).

Mit über 700 Studierenden - davon rund 85% Prozent aus der Zentralschweiz - und jährlich rund 1100 Weiterbildungsteilnehmenden ist die HFGZ die erste Adresse in der Zentralschweiz für qualitativ hochstehende Aus- und Weiterbildungen im Gesundheitswesen.

Die HFGZ stimmt die Bildungsangebote zusammen mit der Zentralschweizer Interessengemeinschaft Gesundheitsberufe (ZIGG) auf die Bedürfnisse der Praxis ab. Die Studierenden erhalten somit die optimale Vorbereitung auf den Berufsalltag und können ihre beruflichen Kompetenzen erweitern und vertiefen.

ZIGG – Attraktive Gesundheitsberufe

Die Zentralschweizer Interessengemeinschaft Gesundheitsberufe ZIGG ist die regionale Organisation der Arbeit und vertritt als Arbeitgeberorganisation die Interessen von insgesamt 175 Zentralschweizer Gesundheitsbetrieben.

Während die Spitäler, Alters- und Pflegeheime sowie Spitexorganisationen Ausbildungsplätze anbieten, bietet die ZIGG die überbetrieblichen Kurse für angehende AGS, FaGe und studierende Pflegefachfrauen/-männer HF an und übernimmt die Koordinationsaufgaben der drei Ausbildungsorte Betrieb, Berufsfachschule und dritter Lernort/überbetriebliche Kurse.

Die Sicherung und Förderung von Talenten in der Gesundheitsbranche ist eine weitere wichtige Aufgabe mit dem Ziel, dem Fachkräftemangel in der Gesundheitsbranche entgegenzuwirken. Darüber hinaus bietet die ZIGG auch praxisorientierte Weiterbildungen an.